

DIE JUDEN VON UNSLEBEN (1900 – 1939)
IHRE NAMEN, HÄUSER UND WOHNUNGEN

Rosa Seufert



Bei Familie Lieenthal von links: Kurt Moritz(Sohn von Toni Lieenthal Moritz), Heinrich L., Salli Mittel, Annie L. mit Tochter Liesel auf dem Schoß(heute Elizabeth Goldsmith), Hilde Naumann, Nelly Lieenthal(Schwester von Hilde Naumann, unbekannt, Tillie L., Fritz L., Julius L., Ruth Mittel (Tochter von Josef Mittel, Essig-Fabrik) und Willy Krauss Besuch aus Lichtenfels (Cousin von Nelly und Hilde). Das kleine Mädchen vorne links ist Alice L. Tochter von Otto und Nelly L.(heute Alice Schoen, die in Miami lebt).

Aufzeichnungen von Frau Rosa Seufert geb. Will



In dieser Zeit war in Unsleben wohl jeder zehnte Einwohner ein Jude. Ich habe sie alle noch gut gekannt und gut im Gedächtnis.

Die Juden von Unsleben in der Zeit von 1900 bis 1938 – ihre Namen, Häuser und Wohnungen

Im Haus (Nr.56) von Ludwig Seufert – Streugasse wohnte Abraham Brandus mit Tochter Lina und Nani.

Im Haus (Nr.48) von Wilhelm Kern – Streugasse wohnte Jette Engel, Sohn Aaron mit Frau Schanett, Tochter Meta, Sohn Heinrich und Adolf (Sohn Adolf fiel im ersten Weltkrieg).

Im Haus (Nr.54) von Konrad Balling (Hof von W. Kern) – Streugasse wohnte Abraham Kuhl mit Frau und den beiden Söhnen Moses und Gabriel. Dieses Haus wurde später von Aaron Engel und Frau Mathilde übernommen. Hier wohnte dann die Tochter Meta Krämer mit Mann Salomon und Sohn Martin. Aaron Engel war Schuhmacher, später hatte er eine Matzenbäckerei.

Im Haus (Nr.63 1/2) von Bernhard Wrobel – Streugasse war die Judenschule untergebracht. Im ersten Stock wohnte Lehrer Mittel mit Frau Sofie und zwei Töchter. Später zog dann der Oberlehrer Maier Blumenthal mit Frau und zwei Söhnen ein. Nachdem Oberlehrer Maier Blumenthal und Familie in die USA auswanderten (1932 od. 1933) wohnte da Lehrer Max Rosenbaum mit Frau. Beide sind umgekommen (Quelle Lottie Hess, N.Y., USA).

Im Haus (Nr.70) von Max Schreiner – Streugasse wohnte Karl Mittel 2 mit Frau Sarah und den Kindern Julius, Arnold, Helene, Ernst, Siegfried und Benno. Karl Mittel war Viehhändler und bot Seilerwaren an.

Im kleinen Haus (Nr.71) von Max Schreiner – Streugasse wohnte Familie

Rosenbaum, genannt Jekif und Schanett mit Sohn. Sie betrieben einen kleinen Krämerladen. Später wurde das Haus von Familie Isaak Strauß übernommen, sie hatten einen Sohn und eine Tochter. Der Krämerladen wurde weitergeführt.

Im Haus (Nr.74) von Karl Bonfig – Streugasse wohnte Emanuel Mittel, Viehhändler, mit Frau Rinetta, Sohn Rudi und Tochter Lore. Auch Selly Mittel mit Frau Mira und Tochter Susi wohnten in diesem Haus. Sally Mittel war Kaufmann. Selly, Mira und Susie gingen ungefähr 1934 nach Amerika. Danach wohnte Sally Mittel (H. Rose Nachfolger) mit Frau Martha in diesem Haus. Sie hatten einen Sohn Herbert geb. 1938. Das war die letzte Geburt eines jüdischen Kindes in Unsleben. Quelle Lottie Hess.

Im Haus (Nr.77) daneben – genannt die Residenz – Streugasse wohnte Bernhard Donnerstag mit Frau Klara und zwei Söhnen, Max und Sally, Frau Martha Wantuch, Kaufmannswitwe mit einem Sohn Julius und eine Tochter Irene. Der Vater fiel im ersten Weltkrieg. Familie Kälbermann mit Sohn. Lt. Lottie Hess lebte Familie Kälbermann niemals da, jedoch Nathan und Tekla Naumann mit Tochter Trudy.

Im Haus (Nr.79) Josef Bonfig – Streugasse wohnte Schächer und Darmhändler Schmal mit Frau und Tochter Jettchen, verheiratete Goldschmidt. H. Goldschmidt verschwand nach zweijähriger Ehe. Aus dieser Ehe stammte Tochter Martha Goldschmidt.

Im Haus (Nr.81) von Gottfried Then – Enggasse wohnte Selma Lustig mit zwei Töchtern, die in Nürnberg lebten. Später kaufte das Haus Kuno Mittel mit Frau Lina. Sie hatten zwei Kinder Meta und Alfred. Kuno Mittel war Viehhändler.

Im Haus (Nr.86, 87, 76) von Fritz Then – Enggasse wohnte zuerst Moses Gärtner mit Frau. Er war Getreide und Futtermittelhändler. Später wurde das Haus von Familie Naumann übernommen. Frau Gärtner war eine Verwandte von Naumann, ohne Kinder. Die Familie Naumann hatte fünf Kinder: Fanny, Max, Ludwig, Nathan und Otto. Otto war auch Mitinhaber der Firma Gebrüder Gärtner. Max war Arzt in Unsleben. Nathan Naumann war Mitinhaber der Firma Gebr. Gärtner Getreide- und Futtermittelhandel. Ludwig, ebenfalls Mit-

inhaber der Fa. Gärtner war mit Hilde Mittel verheiratet und hatte drei Kinder Lotte, Ruth und Fritz. Fanny war mit Theo Mittel verheiratet. Ihre Kinder hießen Ilse und Paul. Quelle Lottie Hess.

Im Haus von Kaspar Schmitt wohnte Moses Kuhl mit Frau und zwei Töchter: Recha und Martha. Moses nahm sich im Frickenhäuser See das Leben.

Im Haus (Nr.49) von Werner Hofmann – Streugasse wohnte Familie Lustig. Sie handelten mit Vieh. Sohn Bernhard mit Frau und drei Kinder: Martha, Ludwig und Herbert. Ludwig starb sehr jung. Herbert ging schon sehr früh nach Israel.

Im Haus von Albin Geis – Streugasse wohnte Abraham Mittel mit Frau und sieben Kindern: Max, Simon, Emanuel, Kuno, Josef, Sally und eine Tochter. Die Söhne wohnten alle in Unsleben.

Im Haus von Hans Staller – Streugasse wohnte Karl Mittel I mit Frau Babette und Kindern: Kuni, Theo, Josef, Hedwig, und Salli. Josef und Theo übernahmen das Geschäft von Hermann Liebenthal, diese hatten keine Kinder. Lt. Lottie Hess waren Josef und Salli später die Inhaber der Essig- und Likörfabrik H. Rose und Nachfolger.

Im Haus von Oswald Bardroff – Streugasse wohnte Josef Mittel mit Frau Fanny, geb. Liebenthal mit den Kindern: Ruth, Käthe, Edith und Günther. In diesem Anwesen war die Likör- und Essigfabrik Rose Nachfolger Dampfbrennerei

von Josef und Theo Mittel.

Im Haus Frank – Hauptstraße wohnte der Kaufmann Simon Mittel mit Frau und vier Kinder: Hilde, Gretel, Nelly und Arthur. Er betrieb ein Geschäft mit Manufakturwaren.

Im Haus Wilz, jetzt Hergenhan – Hauptstraße wohnte Familie Bach mit vier Kindern: Hedwig, Rosa und zwei Söhne. Er war ein Pferdehändler.

Im Haus von Geisler, jetzt ... – Hauptstraße wohnte Theo Mittel mit Frau Fanny geb. Naumann und zwei Kinder. Außerdem wohnten hier noch Josef Mittel I mit Frau und Tochter. Er war Kaufmann und Mitinhaber der Firma Rose und Nachfolger. Lt. Lottie Hess wohnte nur Theo Mittel und Familie in diesem Haus.

Im Haus von Köberlein – Hauptstraße wohnte die Familie Taub mit drei Kindern. Der Sohn starb sehr früh. Es gab noch zwei Töchter. Taub betrieb Landwirtschaft und Viehhandel.

Im Haus von Rosel Bonfig – Hauptstraße wohnte Lehnchen Bach mit ihrer Mutter und einige ledige Geschwister, genannt die Scheiling.

Im Haus von Dr. Jeßberger – Hauptstraße wohnte der alte Fleisch-Mittel mit Frau und Tochter Klara. Sein Sohn war Karl Mittel II.

Im Haus von Riegel – Lebensmittelgeschäft wohnte die Witwe Frank mit

einem Sohn und zwei Töchtern. Frau Frank hatte einen Kaufladen. Der Sohn fiel im ersten Weltkrieg.

In der Schlossgasse war die Synagoge, heute Dorfscheuer.

Im Haus von Anna Bardroff – Schlossgasse wohnte der Metzgermeister Gabriel Kuhl mit Frau. Sein Sohn Albert ging schon bald nach Amerika. Sohn Richard mit Frau und drei Kindern waren die letzten, die Unsleben verließen.

Im Haus Frickel – Schlossgasse wohnten Siegmund Brandus, Sohn von Abraham Brandus Viehhändler. Zur Miete wohnte Karl Oberbrunner mit Frau und Tochter Trude. Er war Kompagnon von Emil Brandis, Käse engr.. Er fiel im ersten Weltkrieg.

Im Haus von Stockheimer (nicht Geschäft) – Schlossgasse wohnte Heineemann Kuhl mit Frau und zwei Söhnen. Ein Sohn fiel im ersten Weltkrieg. Es waren Viehhändler. Im gleichen Haus lebte der Maschinenhändler Justus Kuhl.

Im Haus Koch (Schuhhaus) – Schlossgasse wohnte Adolf Liebenthal mit Frau und Kindern: Fanny, Julius, Otto, Heinrich, Toni, Else, Liesel, und Fritz. Sie hatten ein Geschäft „Käse engr.“ Sie übernahmen später die Fabrik B. Zschöckel & Co. aus Thüringen. Sie bauten an der Bahnhofstraße - Hauptstraße eine große Villa und ein Fabrikgebäude. In der „Villa“ wohnten Julius, Otto, Heinrich und



Die „Villa“ Liebenthal ca. 1940

Toni, sowie Max Moritz. Alle waren verheiratet. Heute ist die Villa in Besitz der Firma Frickel.

Im Haus von Albert Guck – Hauptstraße wohnte Moses Bach mit Frau Fanny, Sohn Siegfried und Tochter Rita, verheiratete Kälbermann, mit Sohn. Moses Bach war Viehhändler.

Im Haus von Karl Mölter jetzt Quelle – Hauptstraße wohnte Emil Brandis mit Frau, Mutter und zwei Söhnen: Adolf und Justin.



Der parkähnliche Garten der „Villa“ ca. 1940

Die meisten aufgeführten Juden leben wohl nicht mehr. Die bessergestellten Juden konnten ihre persönliche Habe mit nach Amerika nehmen und sich eine neue Existenz aufbauen, aber die Armen und das waren zwei Familien und zwar Richard Kuhl und Kälbermann sind wohl im KZ umgekommen.

In dem Buch „Die jüdischen Gemeinden in Bayern 1918 bis 1945 Geschichte und Zerstörung“ sind unter Unleben folgende Informationen zu finden.

Es lebten zwischen 1933 und 1938 mindestens 140 Juden in Unleben. Davon hatten 119 in Unleben ihren ersten Wohnsitz. Zwischen Juni 1934 und November 1938 verließen 59 Juden das Dorf. 20 zogen in andere deutsche Städte, 30 wanderten in die USA, vier nach Uruguay, zwei nach Frankreich, je einer nach Palästina, Südafrika und in die Tschechoslowakei aus. 1938/39 emigrierten 48 Juden nach Cuba, fünf nach Chile, vier in die USA und einer nach England. Eine Jüdin beging im März 1939 Selbstmord. Von den 17 Ende 1939 noch im Dorf lebenden Juden starb einer im Januar 1942, zehn wurden am 22.04.1942 über Würzburg nach Izbica/Lublin deportiert. Die übrigen fünf kamen am 9. Juni 1942 ebenfalls nach Würzburg. Einer verstarb dort, die letzten vier wurden am 23.9.1942 in das Ghetto Theresienstadt verschickt.



Die Familien Liebenthal und Mittel auf dem Weg Kuba 1939